



## Workshop Konzept

# ExpertInnengespräch für AltenpflegerInnen

## THEMA: Schutz vor Gesundheitsgefahren bei Hitze

**Das hier vorgestellte Workshopkonzept richtet sich an AltenpflegerInnen**, denn ältere und pflegebedürftige Menschen sind bei Hitze besonders gefährdet. Es zielt darauf ab, die AltenpflegerInnen darin zu unterstützen, die von ihnen betreuten Menschen vor gesundheitlichen Problemen bei Hitze zu schützen. Auch soll vermittelt werden, wie die AltenpflegerInnen die älteren Menschen und deren Angehörige motivieren können, sich der Gefahren bewusst zu werden und selbst initiativ zu werden.

**Das Workshopkonzept ist auch für andere Zielgruppen geeignet**, die beruflich oder ehrenamtlich zu einem besseren Gesundheitsschutz bei Hitze für folgende besonders gefährdete Menschen beitragen:

- Säuglinge und Kleinkinder
- Kranke
- Menschen, die bestimmte Medikamente einnehmen, welche die Austrocknung beschleunigen oder die Temperaturregulation stören
- Drogenabhängige
- Über- und Untergewichtige
- Personen, die körperlich schwer arbeiten oder intensiv Sport betreiben
- Schwangere
- Obdachlose

**Das Konzept ist als Empfehlung zu verstehen** und sollte entsprechend der konkreten Aufgabe, Zielsetzung, Zielgruppe, Anzahl der Teilnehmenden und räumlichen Gegebenheiten adaptiert werden. Es wird empfohlen, den Ablauf der Veranstaltung mit der auftraggebenden Institution vor der Einladung der Teilnehmenden abzustimmen.



## Ziele und Inhalte

- **Training und Erfahrungsaustausch** zu
  - > **Hitzebedingte Gesundheitsrisiken:** Wie beeinflusst Hitze die Gesundheit älterer Menschen?
  - > **Schutzverhalten:** Was können AltenpflegerInnen tun, um ältere Menschen vor hitzebedingten Gesundheitsrisiken zu schützen?
  - > **Motivationsverhalten und überzeugende Kommunikation:** Wie können AltenpflegerInnen ältere Menschen und deren Verwandte zu mehr Selbstschutzverhalten bei Hitze motivieren?
  - > **Selbstschutzverhalten:** Was können AltenpflegerInnen tun, um sich selbst vor Hitzeauswirkungen (körperliche Belastung, Stress) zu schützen?
- **Antworten auf spezifische Fragen der AltenpflegerInnen** zu Hitze und Gesundheit
- **Beteiligung von glaubwürdigen Vorbildern für den Gesundheitsschutz** durch Einbeziehung von erfahrene/r AltenpflegerIn
- **Einsatz eines face2face-Formats**, welches im Vergleich zu nicht-persönlichen Kommunikationsformaten (wie Flyer oder Broschüren) als besonders geeignet zur Handlungsmotivation und -veränderung gilt

## Rahmen

**Teilnehmende:** interessierte AltenpflegerInnen; flexibles Format, das bis zu 100 TeilnehmerInnen erreichen kann

**VeranstalterInnen:** Hilfsorganisation oder Altenpflege-Organisation

**ModeratorIn:** erfahrene/r ModeratorIn zur Leitung der Veranstaltung

**Vortragende / externe ExpertInnen:** Arzt/Ärztin mit Expertise zu Hitzegefahren, erfahrene/r AltenpflegerIn zum Vermitteln von Expertise zum Gesundheitsschutz bei Hitze

**Räumliches Setting:** offener Arbeitsraum mit Plenumszone, vorzugsweise Tischgruppen, da besser geeignet zur Kommunikation; bei weniger Platz eignet sich auch Theaterbestuhlung

**Zeitliches Setting:** ca. 2,5-stündige Abendveranstaltung oder bei beruflich Betroffenen eine Sitzung im Rahmen der Arbeitszeit

Je nach Zahl der Teilnehmenden müssen die einzelnen Programmpunkte verkürzt werden. Beispielsweise ist es bei einer Teilnahme von 100 Personen nicht möglich, dass alle Personen in der Einleitung zu Wort kommen. Hier kann höchstens mit Handzeichen die Herkunft abgefragt werden.



## Ablauf

Zeit	Schritt	Inhalt	Methode/ Material	Wer
0:00	Ankommen	Einchecken	Getränke Hinweis auf Gefahr der Austrocknung durch Kaffee, nicht belehrend	alle
0:10	Begrüßung	Einstieg: Klärung der Motivation für die Veranstaltung, Erklärung des Ablaufs, Vorstellung der ExpertInnen, falls Kleingruppe auch der Anwesenden; ev. kurze Runde aus welchen Institutionen die Anwesenden kommen. Bei kleinen Gruppen auch Abfragen von persönlicher Motivation und Erwartungen	Statement	Moderation/ GastgeberIn
0:15	Aktivierung	Zugang zum Thema entlang der Frage ermöglichen: „Wie betrifft uns Hitze derzeit persönlich?“	Murmeln zu zweit/zu dritt im Publikum	alle
0:20	Einstieg ins Thema	Absammeln der Überlegungen dazu, erste Reaktion der externen ExpertInnen einholen	Plakat	Moderation/ GastgeberIn
0:30	Infoblock	Basisinfos zu Hitze (im Nebensatz: Hitzeextreme und Hitzetage werden durch den Klimawandel zunehmen): <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifischen Gesundheitsauswirkungen bei älteren Menschen</li> <li>• Gründe für spezifische Hitzeanfälligkeit des Organismus von alten Menschen</li> <li>• besondere Wirkungen von bestimmten Medikamenten, die die Gefährdung für Hitze weiter erhöhen können (z.B. Anticholinergika, gewisse Neuroleptika, Antidepressiva)</li> </ul>	ppt / Handout (z.B. Gesundheit-trotz-Hitze-Broschüre, siehe <a href="http://www.klimawandel.anpassung.at">www.klimawandel.anpassung.at</a> )	Arzt / Ärztin
1:00		Nachfragemöglichkeiten		Alle
1:30	Maßnahmen-pooling	Brainstorming zum Thema: „Welche Maßnahmen wenden Sie derzeit an, um mit Gesundheitsgefahren für ältere Menschen bei Hitze zu vermeiden?“	Brainstorming mit würdigenden Reaktionen der externen ExpertInnen, Sammlung auf Plakat	alle, externe ExpertInnen (Arzt/Ärztin, erfahrene Pflegekraft)



Zeit	Schritt	Inhalt	Methode/ Material	Wer
1:20	Maßnahmenvermittlung	<p>Ergänzende Infos zu weiteren möglichen Maßnahmen: „Was, wann und warum“ durch externe ExpertInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tipps zur überzeugenden Kommunikation von Hitzegefahren und Schutzmaßnahmen gegenüber älteren Menschen und deren Angehörigen</li> <li>• Tipps zum Selbstschutz der AltenpflegerInnen, um arbeitsfähig und motiviert zu bleiben</li> <li>• Hinweis auf weitere Informationsquellen (Webseiten, Institutionen etc.) zu Gesundheitsgefahren durch Hitze</li> </ul> <p>Ggf. Aushandlung von Beschlüssen: „Was nehmen wir uns vor und was ist in unserem Rahmen/Betrieb etc. akzeptiert?“ (Je nach dem, aus welcher Institution die Anwesenden kommen)</p>	ppt oder Handout (z.B. Gesundheit-trotz-Hitze-Broschüre, siehe <a href="http://www.klimawandel.anpassung.at">www.klimawandel.anpassung.at</a> )	Externe ExpertInnen (Arzt/Ärztin, erfahrene Pflegekraft)
1:55	Abschluss	Was nehme ich von heute mit?	Statements, Anzahl je nach Gruppengröße	Moderation/ GastgeberIn



## Erfahrungen aus dem CcTalk!-Projekt

Im Rahmen des CcTalk!-Projektes<sup>1</sup> wurde das Konzept des ExpertInnengesprächs mit ca. 20 MitarbeiterInnen der mobilen Pflege besprochen. Ein ähnliches Konzept wurde auch mit ca. 30 KindergartenpädagogInnen diskutiert.

Die MitarbeiterInnen der mobilen Pflege zeigten ein größeres Interesse für eine derartige Veranstaltungsform als die KindergartenpädagogInnen. Für letztere würde die Information aus den im CcTalk!-Projekt entwickelten Broschüren genügen.

Für die MitarbeiterInnen der mobilen Pflege ist wichtig, dass sie in ihrer medizinischen Expertise ernst genommen werden. Eine „Frontalveranstaltung“, bei der ihnen ein Arzt bzw. eine Ärztin oder eine erfahrene Pflegekraft gesundheitliche Hitzegefahren und Schutzmaßnahmen erklärt, würden sie weniger benötigen als eine Diskussion zum Austausch der Erfahrungen.

Zur Frage welche externen ExpertInnen bei den ExpertInnengesprächen anwesend sein sollten wurden unterschiedliche Ansichten geäußert. Einige AltenpflegerInnen befürworteten die Anwesenheit einer erfahrenen Pflegekraft und eines Arztes bzw. einer Ärztin. Andere wünschten sich stattdessen eine erfahrene Pflegekraft und eine/n KlimawandexpertIn. Daher sollte vor Durchführung von ExpertInnengesprächen einige der anvisierten Teilnehmenden gefragt werden, welche externen ExpertInnen sie sich wünschen. Entscheidend für den Erfolg des ExpertInnengesprächs ist, dass die teilnehmenden externen ExpertInnen von den Teilnehmenden akzeptiert und respektiert werden.

Ein weiteres Ergebnis des CcTalk!-Projektes war, dass die befragten AltenpflegerInnen die ExpertInnengespräche auch für Angehörige alter und pflegebedürftiger Menschen als geeignet einschätzten. Die KindergartenpädagogInnen schätzten die ExpertInnengespräche als geeignet auch für Eltern von Kleinkindern ein.

Weiterhin stellte sich in beiden Gruppen – den AltenpflegerInnen und den KindergartenpädagogInnen – heraus, dass die im ExpertInnengespräch vermittelten Tipps zur überzeugenden Kommunikation von Hitzegefahren und Schutzmaßnahmen gegenüber älteren Menschen und deren Angehörigen bzw. gegenüber Eltern von Kleinkindern eine sehr große Bedeutung haben. Beide Gruppen hoben das fehlende Bewusstsein für Hitzegefahren und den fehlenden Willen zur Umsetzung von Maßnahmen zum Gesundheitsschutz bei den betreuenden Personen und ihren Angehörigen als großes Problem hervor.

### Impressum:

Herausgeber: Umweltbundesamt GmbH, Spittelauer Lände 5, 1090 Wien; Grafik: Eva Schuster; Illustrationen: LWZ [www.wearl wz.com](http://www.wearl wz.com); 2014

---

<sup>1</sup> weitere Projektinformationen siehe Newsletter Nr. 10 auf [www.klimawandelanpassung.at](http://www.klimawandelanpassung.at)